



© Joe Namy

Stones Gods People

Joe Namy

2015, DCP, Farbe, 5 Minuten, Englisch. **Produktion** Joe Namy (Beirut, Libanon). **Regie, Buch** Joe Namy. **Kamera** Joe Namy. **Musik** Joe Namy. **Sound Design** Joe Namy. **Schnitt** Joe Namy.

Joe Namy, geboren 1978 in Lansing, USA, ist ein in Beirut, Libanon, lebender Künstler. Er arbeitet mit visuellen Medien und Musik. Namy studierte an der University of Michigan (B.A., 2003) und an der New York University (M.F.A., 2010). Er war Teilnehmer des unabhängigen Studienprogramms Home Workspace organisiert von Ashkal Alwan und studierte Schlagzeug (Jazz, Arabisch, Heavy Metal). Er wirkte an zahlreichen internationalen Festivals und Ausstellungen mit. Einige seiner Projekte sind auf der Soundart-Plattform „Electric Kahraba“ vertreten.

Filme

2008: *Locusts* (10 Min.). 2009: *People Not Places* (12 Min.), *Jnoub/South Lebanon* (12 Min.). 2010: *Detroit Summer* (4 Min.), *Foreclosure Reversal* (4 Min.), *Under the Shade of Apprehension* (7 Min.). 2014: *Testify* (6 Min.), *Half Step* (1 Min.). 2015: *Dive* (5 Min.), *Stones Gods People*.

Aus Beirut kommt eine neue Lesart des Films *Les statues meurent aussi* (*Statues Also Die*) von Chris Marker und Alain Resnais (Frankreich 1953). Unsere Statuen sterben auch heute noch, vom hiesigen Wind geglättete Steine – verwüstet oder verschwunden inmitten regionaler Turbulenzen und ihrer Einwirkungen auf unsere antiken Ruinen und Artefakte. Die zerstörten Bewohner des Beiruter Nationalmuseums erinnern uns daran, wie fragil diese Steine, und unsere Geschichte, sein können.

Joe Namy

Kontakt: tonedef@olivetones.com
<http://www.olivetones.com>